

Glaube / Treue

Hebräisch: Substantiv - אֱמוּנָה [EMUN] / אֱמוּנָהּ [ÄMUNaH]

Verb - הֶאֱמִינָהּ [HäÄMiJN]

Das Wort "Glaube" wird sehr vielschichtig gebraucht. Der Sprachdenker und Theologe Friso Melzer hat in den 80-iger Jahren Folgendes dazu gesagt:¹ "Das Wort "glauben" ist vieldeutig geworden. Darum sollten wir so weit wie möglich "vertrauen" sagen: Ich setze mein Vertrauen in Gott. "Glauben" kann man ohne Personenbeziehung gebrauchen, vertrauen dagegen nicht."

Griechisch: Substantiv - πίστις (*pistis*)

Verb - πιστεύω (*pisteuō*)

Adjektiv - πιστός (*pistos*)

Das Wort "Glaube" enthält in unserem Sprachgebrauch eine gewisse Unsicherheit. Man sagt z.B.: "Ich glaube, dass dies oder jenes geschieht." Deshalb sollte beim Lesen des Wortes Gottes der Bedeutung "Treue, Vertrauen" der Vorzug gegeben werden.

Glaube ist im biblisch, göttlichen Sinn praktizierte Treue.

Grundsätzliches:

Was ist Glaube?

Die beste Definition des Glaubens finden wir im Hebräerbrief.

Hebr 11.1 "Der Glaube aber ist eine standhafte *Zuversicht dessen, was man erwartet, ein Überführtsein von Tatsachen, die man nicht erblickt.*"

Wörtlich: Glaube aber *ist* erwartend untenstehen, praktisch überzeugt, von nicht zu Sehendem.

Griechisch: ἔστιν δὲ πίστις ἐλπίζομένων ὑπόστασις πραγμάτων ἔλεγχος οὐ βλεπομένων

Der Glaube / die Treue - als Gewissheit und Verständnis göttlichen Wirkens.

Der Glaube ist eine Schenkgabe Gottes.

Eph 2.8,9; "Denn *in* der Gnade seid ihr Gerettete^d, durch Glauben, und dies nicht aus euch, Gottes ^d *Schenkgabe ist* es; nicht aus Werken, auf dass nicht irgendeiner sich rühme."

Phil 1.29 Wörtl. " hinein in ihn *zu glauben*" ist in Gnade geschenkt worden [*ind. ao. pass. von χαρίζομαι (charizomai)*].

Röm 12.3,6 Uns sollte bewusst sein, dass "Gott einem jeden *das Maß des Glaubens zuteilte*".

Auch die "Gnadengaben" werden "gemäß der uns gegebenen ^d Gnade" und "gemäß der Proportion des Glaubens" zugeteilt.

Joh 6.29; Jesus bestätigte das und sagte: "...Dies ist das Werk ^d Gottes, auf

¹ "Besinnliches ABC zur deutschen Sprache", S. 80.

- dass ihr ^han den glaubt, den jener sandte."
Apg 15.9 Im geschenkten Glauben "reingt Gott die Herzen".
Hebr 12.2 Jesus ist Urheber und Vollender des Glaubens, als Wirkender durch Seine Rede:
Röm 10.17 "Demnach *ist* der Glaube aus dem Gehörten, das Gehörte aber durch Rede Christi."

Der Glaube hat das Siegel Gottes.

- Eph 1.13 "In welchem auch ihr seid, als Hörende das Wort der Wahrheit, das Evangelium eurer ^d Rettung, in welchem auch ihr als Glaubende versiegelt wurdet mit dem Geist der Verheißung, dem heiligen; ..."
2K1.21,22 "Der aber, der uns ^{zs}mit euch bestätigt ^hin Christus und uns gesalbt hat, *ist* Gott, der uns auch versiegelt und das Angeld des Geistes in unseren ^d Herzen gegeben hat."
Eph 4.30 Dieser "Siegelchutz" reicht bis hinein in den Tag der Erlösung.

Es ist notwendig, allem zu glauben, was geschrieben steht.

- Apg 24.14 Paulus versichert dem Felix, dass er allem, was von Gottes Propheten geschrieben wurde, glaubt.
1Kor 13.7 Die Liebe glaubt dies alles.
Mt 5.18 Jedes "Jota" ist wichtig.
L24.25 Unverständige und träge Herzen vermögen nicht, allem zu glauben.

Welche Gewissheit besitzt dieser Glaube / diese Treue?

- Joh 5.24 "Amen, amen, ich sage euch: Der, der mein ^d Wort hört und glaubt dem, *der* mich sandte, hat äonisches² Leben und kommt nicht hinein in Gericht, sondern er ist aus dem Tod hinein in das Leben weitergeschritten."
- 1Joh 3.14 "Wir nehmen wahr, dass wir aus dem Tod hinein in das Leben weitergeschritten sind, ..."
- 1Joh 5.11-13 "Und dies ist das Zeugnis: dass ^d Gott uns äonisches Leben gegeben hat, und dieses ^d Leben ist in seinem ^d Sohn. Der, der den Sohn hat, hat das Leben; der, *der* den Sohn ^d Gottes nicht hat, hat das Leben nicht. Dies schrieb ich euch, auf dass ihr wahrnehmt, dass ihr äonisches² Leben habt, die ihr hinein in den Namen des Sohnes ^d Gottes glaubt."
- Hebr 6.11 Dieser Glaube beinhaltet die "volle Gewissheit der Erwartung bis zur Vollendung".
Er führt "zu allem Reichtum des Völligtragens (*der Vollgewissheit*) des Verständnisses, hinein in Erkenntnis des Geheimnisses ^d Gottes, *das ist* Christus, ..."
- Röm 8.38,39 In diesem Glauben haben wir die Gewissheit, dass uns nichts "...zu

² Das ist verborgenes Gottesleben. S. unter Thema "Leben".

trennen vermögen wird von der Liebe ^d Gottes, der in Christus Jesus, unserem ^d Herrn".

- 1Joh 5.20 Dem so Glaubenden im NB hat Christus eine "Denkart" gegeben, dass er den Wahrhaftigen erkennen kann. Es sind nicht mehr die monumentalen Wunder des AT nötig.
"Wir nehmen aber wahr, dass der Sohn ^d Gottes eintraf und uns *eine* Denkart gegeben hat, auf dass wir den Wahrhaftigen *erken-*
nen; ..."
- 2Kor 4.18 In diesem neuen Denken kann der Glaubende das anschauen, was er nicht sieht, wodurch es für ihn zur Wirklichkeit wird.

Aus Seiner Treue ist die Rechtfertigung.

- Röm 3.26; 8.33 Gott rechtfertigt, und das geschieht "aus *der* Treue (*Glaube*) Jesu".^{3/5}
- Röm 5.1,2 "Daher *nun*, als Gerechtfertigtwordene aus Glauben (*Treue Jesu*), haben wir Frieden ^zmit ^d Gott durch unseren ^d Herrn Jesus Christus, durch welchen wir auch im ^d Glauben die Hinzuführung erhalten haben ^hzu dieser ^d Gnade, in welcher wir stehen, und wir rühmen *aufgrund der* Erwartung der Herrlichkeit ^d Gottes."
- Röm 5.25 Jesus wurde "unserer ^d Übertretungen wegen danebengegeben ... und unserer ^d Rechtfertigung wegen erweckt ..."

Die Auswirkungen der Treue Gottes und des Christus in zehn Punkten:

1. Gottes Gerechtigkeit wurde durch die Treue Jesu offenbart und im AT bezeugt:

- Röm 3:21-25 "Nun aber ist ohne Gesetz Gottes Gerechtigkeit offenbart worden, bezeugt von dem Gesetz und den Propheten; Gottes Gerechtigkeit aber durch Treue Jesu Christi^{3/5} hinein in alle, die glauben. Denn es ist kein Unterschied, denn alle verfehlten und ermangeln der Herrlichkeit ^d Gottes *und* werden^p geschenkweise gerechtfertigt *in* ^d seiner Gnade durch die Erlösung ^d in Christus Jesus, welchen ^d Gott sich *als* Sühnemittel vorsetzte durch Treue in seinem ^d Blut ^hzum Erweis seiner ^d Gerechtigkeit wegen des Danebenlassens der vorher geschehenen Verfehlnisse."

2. Rechtfertigung geschah und geschieht aus der Treue Jesu.

- Röm 3:26 Dies geschah: "...zum Erweis seiner (*Gottes*) ^d Gerechtigkeit in der jetzigen Frist, ^h dass er (*Gott*) gerecht sei und den rechtfertige, *der* aus *der* Treue Jesu ³ *ist*."

³ Beachte die Fußnoten an dieser und ähnlichen Stellen in der Elberfelder Bibel.

Gal 2.16 "...wir nehmen aber wahr, dass *ein* Mensch nicht aus Werken *des* Gesetzes gerechtfertigt ist, wenn nicht durch Treue Christi Jesu^{3/5}. Auch wir glauben ^han Christus Jesus, auf dass wir aus Treue Christi^{3/5} gerechtfertigt werden und nicht aus Werken *des* Gesetzes, da aus Werken *des* Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt werden wird."

3. Berufung geschieht allein auf der Grundlage der Treue des Christus.

1Kor 1.9 "Gott *ist* treu, durch welchen ihr berufen worden seid ^hin die Gemeinschaft seines ^dSohnes Jesus Christus, unseres ^dHerrn."

4. Alle Verheißungen des AT (NT) sind Ja und Amen in Christus.

2Kor 1.19,20 "Gott aber *ist* treu, dass unser Wort zu euch nicht Ja und Nein *zugleich* ist. Denn der Sohn ^dGottes, Christus Jesus, der unter euch durch uns verkündet wurde, durch mich und Silvanus und Timotheus, wurde nicht Ja und Nein, sondern in ihm *ist ein* Ja geworden. Denn so viele Verheißungen Gottes es *gibt*, in ihm *ist* das Ja, deshalb auch durch ihn das Amen⁴, ^dGott zur Herrlichkeit durch uns."

5. Wir haben Freimut und Hinzuführung durch Seine Treue (Seinen Glauben).

Eph 3.12 "... in welchem wir ^d Freimütigkeit haben und Hinzuführung im Befugtsein durch seine⁵ Treue."

vgl.
Hebr 10.22,38 Unsere Treue oder unser Glaube kann niemals die Voraussetzung sein, dass wir Berechtigung zur Hinzuführung (Zutritt) in das obere Heiligtum haben. Einzig das Blut des Christus, und damit Seine Treue, ist die Grundlage dafür!

6. Wir haben Gerechtigkeit durch die Treue Jesu.

Phil 3.9 "... *indem* ich nicht meine Gerechtigkeit habe, die aus Gesetz, sondern die durch Treue Christi^{3/5}, die Gerechtigkeit aus Gott *aufgrund* der Treue, ..."

7. Wir haben Festigung und Bewahrung, weil Er treu ist.

2Thes 3.3 "Treu ist aber der Herr, ^wder euch befestigen und bewahren wird, weg von dem Bösen."

8. Weil Er als Hoherpriester treu war und gelitten hat, haben wir Ihn jetzt zur Hilfe.

⁴ Hebr. אֱמֶת [AMeN] d.i. wahr, treu.

⁵ Hier ist mit *gen. subj.* zu übersetzen; vgl. a. KNT, DÜ.

Hebr 2.17,18 "Weshalb er schuldete, in allem den Brüdern gleich zu werden, auf dass er barmherzig und ein treuer Hoherpriester vor Gott werde, um die Verfehlungen des Volkes zu sühnen; denn worin er selbst gelitten hat, als er versucht worden ist, vermag er denen zu helfen, die versucht werden."

9. Unsere Treue (Glaube) ist durch Ihn hinein in Gott.

1Petr 1.21 "... denen, die durch ihn ^han Gott glauben, der ihn aus Gestorbenen erweckt und ihm Herrlichkeit gegeben hat, so dass euer ^dGlaube und eure Erwartung hinein in Gott sind."

10. Gottgewollte Leiden bewirken, dem Schöpfer "nebengesetzt" zu sein.

1Petr 2.19,20 Dies ist Gnade:
"Denn dies *ist* Gnade, wenn jemand wegen *des* Gewissens vor Gott Betrübnisse erträgt, ungerechterweise leidend. Denn was für ein Ruf *ist* es, wenn ihr als Verfehlende und *deshalb* Misshandelte ausharren werdet? Wenn ihr aber als Gutes-tuende und Leidende ausharren werdet, *ist* dies Gnade seitens Gottes."

1Petr 4.19 "So sollen auch die, die gemäß dem Willen ^dGottes leiden, *einem* treuen Schöpfer ihre ^dSeelen im Gutes-Tun anvertrauen ⁶."

* * * * *

⁶ w. nebengesetzt sein; grie. παρατίθημι (*paratithämi*).